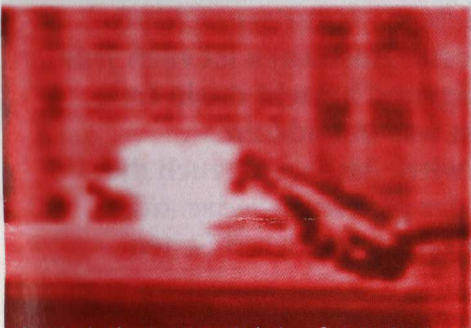


Juli 2011



STREITSAUECHTIC

Nazi

Themen:

- Lasst Graue Wände leben
- Naziaktivitäten
- 10. Todestag von Carlo G.

Ein drei-faches Hurra die erste Ausgabe ist da!!!

Ne weile hat es gedauert. Aber nun ist sie endlich fertig. Mensch hat sich den Kopf drüber zerbrochen wie das gute Stück nun heißen soll und prompt sind wir über einen Artikel gestolpert der die streitlustige Seite der Menschen in unserer Region benennt und dann hatten wirs. Streitsüchtig das sind Wir das seit Ihr und das wollen wir euch auf den Weg geben.

Diese Zeitung lebt durch Euch. Hier wollen wir eure Texte sehn. Euren Unmut und Zorn in geschriebener Form. Vorausgesetzt diese beinhalten keinen Rassistischen Scheiß, Sexistischen Müll oder Diskriminierung in irgendeiner Form. Ansonsten ist euch jede Meinungsäußerung erlaubt. Der Hintergrund besteht darin freie Presse zu ermöglichen und das zu sagen was in anderen Publikation zensiert und unterbunden wird. Also wenn euch die scheiß Bullen, die Stadt, das Amt oder der gleichen wieder aufs neue ankotzen, findet ihr sicher einen Platz auf unseren Seiten.

Für ein Freies und selbstbestimmtes Leben.

Perfekt ist diese erste Ausgabe natürlich nicht aber wir werden in den zukünftigen versuchen hier und da noch einiges zu verbessern. Unter anderem werden wir euch in der nächsten Ausgabe eine Kontaktadresse nennen, über die ihr uns erreichen könnt und eure Texte zur Verfügung stellen könnt. Weiterhin ist geplant eine Tauschbörse oder ähnliches hier zu integrieren damit ihr für euer nich benötigtes Zeug einen neuen Platz findet und andere sich über was neues freuen können. Diese Zeitung ist vorerst unregelmäßig was schon mal problematisch sein kann wenn es um Termine geht. Aber gute Sachen brauchen ihre Zeit.

Zum Inhalt dieser Ausgabe können wir nur soviel sagen, das wir Uns als Redaktion kurz mal mit der Thematik der bald existenten Graffitiwand beschäftigt haben. Als Gastbeiträge haben wir einen Text der anfaschistischen Hools aus Fiwa und einen zum Tode Carlo Giulianis vor 10 Jahren beim G8 Gipfel in Genua sowie einer Sprühschablone auf der letzten Seite. Nun Lasst euch überraschen. Viel Spaß beim lesen.

DATENSKANDAL IN DRESDEN

In den vergangenen Tagen wurde bekannt, dass am 19.02.2011 im Stadtgebiet Dresden eine großflächige Funkzellenabfrage durch die sächsische Polizei erfolgte. Dadurch gelangten die Dresdner Ermittlungsbehörden an über eine Millionen Handy-Datensätze, die vermutlich auch gespeichert und verarbeitet wurden. Die Polizei erfasste die Bewegungsprofile sämtlicher Mobiltelefone sowie eingehende und ausgehende Telefonverbindungen und sms.

Dies kommt einer Rasterfahndung per Handy gleich und stellt eine Kriminalisierung jeglichen antifaschistischen Engagements und einen massiven Angriff auf die Demonstrationsfreiheit und Grundrechte aller dar, erinnert es doch an die Methoden eines Überwachungsstaates. Der zuständige Polizeichef Dresdens wurde bereits von seinen Aufgaben entbunden.

Diese Rechtsverstöße darf sich niemand gefallen lassen

Ein derartiges Vorgehen ist nicht nur rechtswidrig, sondern auch grundrechtsgefährdend. Um einer derartigen Einschränkung der Demonstrationsfreiheit entgegenzutreten ist es notwendig, diese polizeiliche Maßnahme nicht nur politisch kritisch zu hinterfragen sondern auch gerichtlich überprüfen zu lassen. Daher bitten wir insbesondere die AnwohnerInnen des betroffenen Gebietes an Hand des anliegenden Musterschreibens eine Benachrichtigung über die Erhebung und Speicherung ihrer Daten bei der Staatsanwaltschaft Dresden zu beantragen.

Auswärtige Personen weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass eine solche Benachrichtigung jedoch eine Datenpreisgabe an die Ermittlungsbehörden darstellt.

Sollte die Benachrichtigung ergeben, dass Eure Daten am 19.02.2011 in Dresden erhoben worden sind, kann eine gerichtliche Überprüfung der Maßnahme innerhalb einer Frist von 2 Wochen ab Erhalt der Benachrichtigung erwirkt werden. In dem Fall bitten wir Euch, diese gerichtliche Überprüfung auch herbeizuführen.

Die Gerichtskosten für ein solches Verfahren halten sich mit 50,- € in Grenzen. Jedoch raten wir Euch, dabei anwaltlichen Beistand in Anspruch zu nehmen. Gern vermitteln wir Euch diesen.

www.dresden-nazifrei.com



NAZIAKTIVITÄTEN IN FIWA

Wenn Mensch durch die Straßen Finsterwaldes geht kann sicherlich erfreut und zufrieden sein über das Stadtbild was durch linksradikale Aufkleber glänzt. Aber man lasse sich nicht trügen, in verschiedenen Zeitabständen kommt es mal vor das einzelne Straßenzüge mit faschistischer Propaganda überzogen sind. Dies ist in der Marktgegend aber auch in der Brandenburger Straße zu bemerken gewesen, wo in nicht geringer Zahl des öfteren Aufkleber der NPD und Spreelichter auftraten. Auch die Finsterwalder Oberschule an der Saarlandstraße war hin wieder das Ziel solcher Klebeaktivitäten. Desweiteren wurden auf dem Städtischen Trödelmarkt das eine oder andere Mal ein Stand entdeckt wo sich wohl Ernst Thälmann im Grabe umdrehen würde. Dort bekommt man ne Propagandashow geboten die sich gewaschen hat. Angefangen bei Reichskriegsfahne, den einen oder anderen Aufhängern bis zu Bildern und Publikationen inklusive Hakenkreuz können dort erworben werden. Wer denkt da wäre nun ende der Fahnenstange. Nein um der Dreißdigkeit noch eins drauf zu setzen hat dieser Stand Offizielle NPD Werbung ausliegen die dann auch mal verteilt wird. Als Leute die Person des Standes zur Rede stellten reagierte diese wie gewohnt recht aggressiv und drohte zeitnah eine körperliche Auseinandersetzung an. Da denk man sich Hmmm, wie kann denn das sein, weiß denn der Veranstalter da nicht was da geschied oder vielleicht steckt dieser damit auch unter einer Decke. Vielleicht sollte diesem mal näher auf den Grund gegangen werden bzw. den Veranstalter auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt werden. Aber gut unterstreicht dies einen gefährlichen Trend in dieser Stadt, wo auch bei Großveranstaltungen der Stadt ortsbekannte Neonazis im Sicherheitsdienst tätig sind und für Ordnung sorgen. Kein Ende der Beunruhigung. Laut des Npd Kreisverbandes Lausitz gab es am 28.05.2011 im Landkreis Elbe-Elster und vermutlich auch in Finsterwalde einen Aktionstag der NPD in Zusammenarbeit mit den freien Kräften wo Flugblätter in Postkästen verteilt wurden. Weiterhin wird in ihrem Artikel darüber berichtet das im Ortsbereich kräftig daran gearbeitet wird in diversen Städten Stützpunkte zu errichten. Dann strengt euch mal an bevor es wieder vorbei ist. Wir warten auf euren einsatz und begrüßen eine zeitige Niederlage eures handelns

GEMEINSAM STARK



GEGEN FASCHISMUS

Nazipack raus aus unserer Gegend
(Ein Beitrag von Hools gegen Rechts)

Lasst Graue Wände leben!!!

Für die Nichtwissenden, vor ungefähr 2 Monaten wurde dem Finsterwalder Stadtparlament und seinen Abgeordneten der Vorschlag mitgeteilt für Finsterwalde im kulturellen Rahmen was zu machen und die Grauen Wände in der Stadt Menschen zur Verfügung zu stellen die sie dann kreativ mit Farbe umgestalten. Nach kurzem hin und her hat sich nun die Stadt Finsterwalde von jeder Verantwortung in Bezug auf das Engagement für eine legale Graffitiwand am Skaterpark bzw. hinsichtlich der Wände an der Tuchmacheranlage entledigt. Nun hat es die Person, die schon dem Stadtparlament den Vorschlag unterbreitete, in die eigene Hand genommen. Das kann man nur begrüßen. Denn wer in Fiwa nix selber auf die Beine stellt wird von den Regierenden enttäuscht werden. Es sei denn es nutzt irgendwelchen Firmeninteressen und Geschäften. So geht das schon seit Jahren. Leute die denken sie seien die legitimen Vertreter der Einwohner dieser Stadt kümmern sicher eher darum im Licht der Öffentlichkeit zu glänzen wenn mal die Kriegskanzlerin Merkel durch einen Wahlkampfbesuch sich in unsere Stadt verirrt. Nun gut zurück zum Ausgangspunkt. Bald wird es sicher die Einweihung der neuen Wände geben. Dies haben wir aus bekannten Quellen erfahren. Wir freuen uns und hoffen das sich die guten Writer schnell ans Werk machen um unsere Stadt zu verschönern. Aber aufgepasst, wir haben zu dem Thema ein bißchen in anderen Städten recherchiert und Informationen eingeholt die unserer Ansicht nach euch nicht vorzu enthalten sind. So ist es üblich solche Orte öfters mal mit Zivilbullen zu beobachten. Menschen fotografisch festzuhalten oder auch getätigte Graffitis mit ihren Datensammlungen abzugleichen um eventuelle Überschneidungen ausmachen zu können und dann im Nachgang die vermeintlichen Übeltäter zu überführen. Also passt genau auf was ihr dort an die Wände malt und vorallem mit welchen Namen ihr es unterschreibt. Ihr wäht nicht die ersten die so den Bullenschweinen in die Falle gegangen wären. Na denn kann es ja los gehen. Nichts desto trotz sollte euch das nicht abhalten auch Nachts oder sonstwann mal unterwegs zu sein und unsere Straßen mit neuen bunten Schriftzügen und Bildern zu verschönen.



Graffiti is not a Crime

Lokal

Es geht auch anders e.V.
Leipziger Straße 86
Geöffnet Mi.ab 18Uhr
Interkultureller Verein für den
erhalt
von alternativer Kultur und Austausch

Angry Voice Records/ Skulls and Heaven
Leipziger Straße 50
Geöffnet Mo.-Fr.von 12-18 Uhr
Infomaterial, Mucke(HC, Punk,Oi!)
und Klamotten
Ist immer einen Besuch Wert!!!

Soziale Offensive Finsterwalde SOFI
e.V.
Friedrich-Engels-Straße 36
Selbsthilfe- und Begegnungsstätte im
Kampf gegen Sozialabbau und für ein
solidarisches, selbstorganisiertes
Leben



Internet

0-7980 Zonenkrieger

www.myspace.com/468196524

Antifa

www.antifa.de

Stencil/Schablonen

[www.antifastreetart.blogspot.de/
category/stencils/](http://www.antifastreetart.blogspot.de/category/stencils/)

Indymedia

www.de.indymedia.org

Am 20. Juli 2001 wurde Carlo Giuliani in Genua von einem Polizeibeamten erschossen. Wie Hunderttausende hatte er dort gegen den G8 Gipfel protestiert. Im Sommer 2001 hatten viele Menschen die Hoffnung, dass sich ein lang andauernder Widerstand gegen die kapitalistische Barbarei etablieren würde. Die Mächtigen dieser Welt sollten sich nicht mehr ungestört treffen können. Der Mord an Carlo sollte dieser Antiglobalisierungsbewegung verdeutlichen, dass kein Staat ohne Blutvergießen abtreten wird.

Mit der Demonstration am 16. Juli 2011 wollen wir an die Ereignisse von Genua erinnern und verdeutlichen, dass es den Herrschenden nicht gelungen ist, unseren Widerstand zu ersticken. Wir werden uns auf keine Kooperation mit den Söldnern des faschistoiden Systems einlassen und haben uns deshalb entschlossen, die Demo nicht anzumelden. Unserer Beweggründe für diese Entscheidung sind zum einen: Wir werden uns nicht, von den Mördern Carlos, durch die Straßen begleiten lassen und zum anderen: Widerstand braucht keinen rechtlichen Rahmen.

Kommt am 16.07. um 22 Uhr auf den Lausitzer Platz (Kreuzberg) und lasst uns den Widerstand, jenseits von staatlicher Kontrolle, auf die Straße tragen.

www.rachefuercarlo.blogspot.de



**IN GEDENKEN AN
CARLO GIULIANI**



**DEMONSTRATION
16.07.2011 22:00
LAUSITZER PLATZ / BERLIN**